



APLAST
ROTOMOULDING
PIPING | TOOLING

Einbauanleitung des AQUAstay-Behälters

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen, welches Sie uns mit dem Kauf des AQUAstay-Behälters ausgesprochen haben. Aufgrund der langjährigen Produktion von Wasserbehältern konnten wir zahlreiche Erfahrungen sammeln, die sich vom Bau bis zum Einbau dieses Produktes erstrecken.

Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass Handlungen, die nicht gemäß der Einbauanleitung durchgeführt werden, zu Lebensgefahr und/oder zu großen Materialschäden führen können. Deshalb führen jegliche Missachtungen dieser Anleitung zum Erlöschen von Garantieforderungen.

Wir sind stets darum bemüht, die Einbauanleitung auf dem aktuellsten Stand zu halten. Beachten Sie bitte deshalb die neuste Version auf unserer Homepage **www.aplast.si**.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

2. BEHÄLTER AQUAstay

- 2.1. TECHNISCHE DATEN
- 2.2. ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR

3. BEHÄLTEREINBAU

- 3.1. ENTLADEN DES BEHÄLTERS
- 3.2. BEHÄLTERVORBEREITUNG
- 3.3. MONTAGE DER BEHÄLTERANSCHLÜSSE
- 3.4. BAUGRUBENAUSHEBUNG
- 3.5. BEHÄLTEREINBAU UND VERFÜLLUNG
- 3.6. BEHÄLTEREINBAU UND VERFÜLLUNG IM GRUNDWASSERBEREICH
- 3.7. BEHÄLTEREINBAU IN SCHLECHT DURCHLÄSSIGEN BÖDEN
- 3.8. BEHÄLTEREINBAU IM BEREICH VON LAWINENFELDERN
- 3.9. BEHÄLTEREINBAU UNTER BEFAHRENE FLÄCHEN
- 3.10. MONTAGE VON ZUBEHÖR

4. DECKELMONTAGE UND ABSCHLUSSARBEITEN

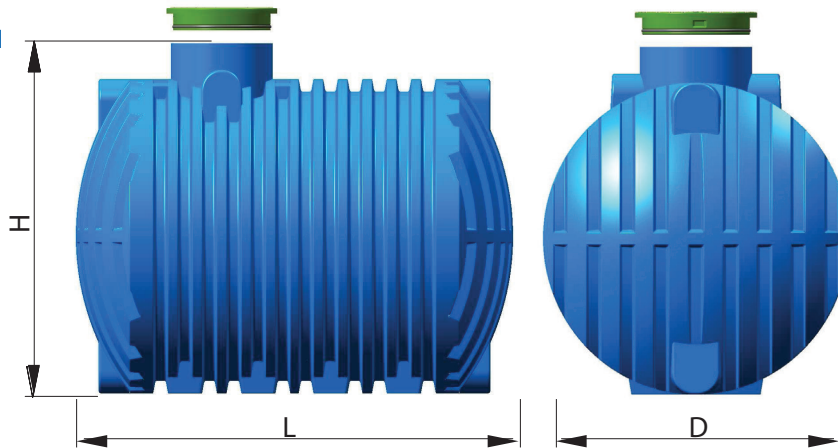
1. ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

- Dem Inhalt dieser Anweisungen ist Folge zu leisten, andernfalls können keine Garantieansprüche geltend gemacht werden. Vergewissern Sie sich bitte vor dem Einbau des Behälters, ob dieser nach Ihren Vorgaben gefertigt wurde. Die am unteren Teil des Deckels befestigte Einbauanleitung ist zusammen mit der Plastikhülle und den Klammern zu entfernen.
- Der Behälter darf nur von fachkundigen Personen eingebaut werden, die mit dieser Anleitung vertraut sind.
- Bei der Durchführung von Arbeiten müssen alle Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden. Ferner muss bei diesen Arbeiten bzw. beim Einbau immer eine zusätzliche Person zum Schutz anwesend sein.
- Um Unfälle zu vermeiden, muss der der Behälterdeckel immer geschlossen sein.
- Der Behälter ist ausschließlich für den Erdeinbau mit umgebender Bettung konzipiert und gemäß dieser Anleitung zu verbauen. Jegliche Aufstellung des Behälters im Freien ist untersagt.
- Die Form des Behälterdeckels richtet sich nach dem Wunsch des Kunden und wird von ihm bei der Bestellung festgelegt.
- Auf bzw. in den Behälter dürfen nur Zusatzteile montiert werden, die vom Behälterhersteller vorgeschrieben bzw. genehmigt wurden. Bei Montage von Teilen, die nicht vom Behälterhersteller genehmigt bzw. vorgeschrieben wurden, kann dieser kein einwandfreies Funktionieren gewährleisten und dementsprechend können auch keine Garantieansprüche vom Kunden geltend gemacht werden
- Die Bilder in dieser Einbau- und Wartungsanleitungen sind symbolisch

2. BEHÄLTER AQUAstay

Die Behälter AQUAstay werden nach dem Drehgießverfahren in drei Standardausführungen (L, XL und XXL) hergestellt. Die Außenmaße sind in der unteren Tabelle angezeigt.

2.1 TECHNISCHE DATEN



- Der Einlassdurchmesser der Revisionsöffnung beträgt \varnothing 625 mm.

Volumen	Höhe (H)	Durchmesser (D)	Länge (L)	Gewicht	
2.000 l - L	1,6 m	\varnothing 1,4 m	1,45 m	104 kg	
2.500 l - L			1,75 m	120 kg	
3.000 l - L			2,35 m	132 kg	
3.500 l - XL	2,0 m	\varnothing 1,7 m	1,80 m	158 kg	
5.000 l - XL			2,45 m	216 kg	
6.000 l - XL			2,90 m	258 kg	
7.000 l - XL			3,35 m	298 kg	
10.000 l - XL			4,40 m	384 kg	
8.000 l - XXL	2,6 m	\varnothing 2,3 m	2,60 m	262 kg	
10.000 l - XXL			3,10 m	308 kg	
12.000 l - XXL			3,65 m	352 kg	
16.000 l - XXL			4,80 m	516 kg	
18.000 l - XXL			5,30 m	556 kg	
20.000 l - XXL			5,80 m	596 kg	
30.000 l - XXL			8,50 m	856 kg	
40.000 l - XXL			11,20 m	1.116 kg	
50.000 l - XXL			13,40 m	1.376 kg	

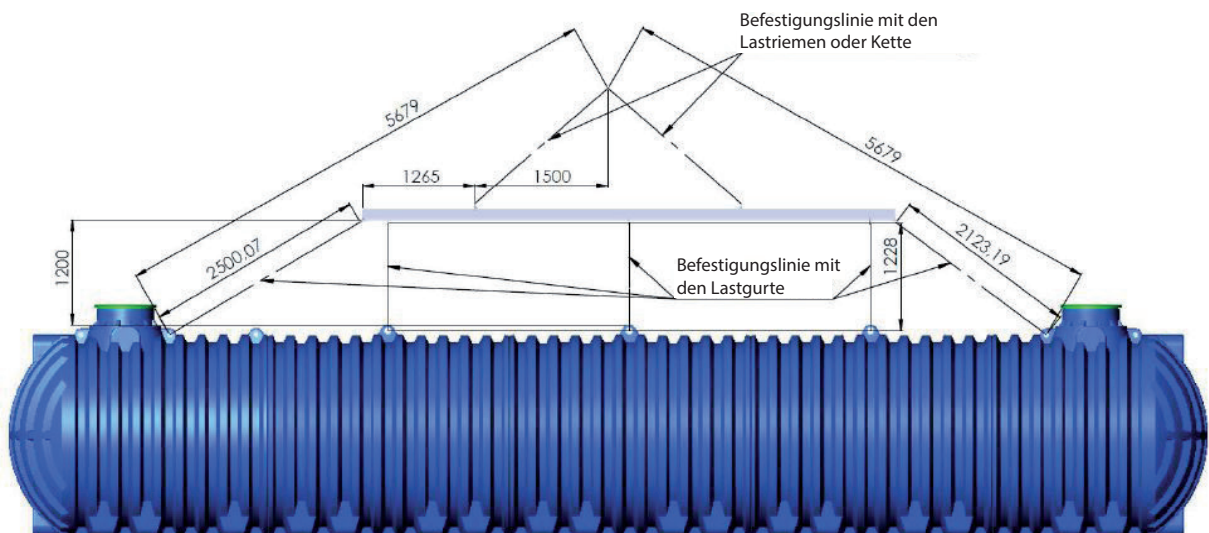
2.2 ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR

- Anschlussdichtungen für PVC Rohr mit Durchmesser 75, 110, 125, 160 und 200 mm,
- PVC und PE Rohre verschiedener Abmessungen,
- Behälterabdeckung wie z.B. Deckel mit Dichtung und zusätzlicher Kindersicherung,
- Teleskope und Ringe (zum Erhöhen der Behälteröffnung),
- Sandfänge mit Durchmesser 400 und 500 mm und mit einer Höhe von 1 bis 3m jeweils um 250 mm steigend,
- Absturz- und Kontrollschächte sowie Schachtböden.
- Im Interesse unserer Kinder empfehlen wir, alle Behälter mit Kindersicherung auszuliefern.

3. BEHÄLTEREINBAU

3.1. ENTLADEN DES BEHÄLTERS

Der Behälter ist bei Lieferung und nach der Entladung einsatzbereit. Es ist besonders darauf zu achten, dass es nicht zum Umstürzen des Behälter kommt, da es sonst zu Behälterschäden kommen kann. Um dies zu vermeiden, sind Behälter über 3000 l an den Revisionsöffnungen mit Trageösen ausgestattet. Behälter die größer sind als 20.000 l, müssen mit einer Konsole entladen werden. Das Entladen mit Hebelöffeln bzw. -Gabeln sowie allen anderen Arten von Hebehilfsmitteln oder Anlagen ist untersagt, da es durch die Länge des Behälter zu Verbiegungen kommen kann. Ferner empfehlen wir, alle Schritte der Behälterhandhabung (von der Entladung bis zum Einbau) fotografisch festzuhalten.



3.2. BEHÄLTERVORBEREITUNG

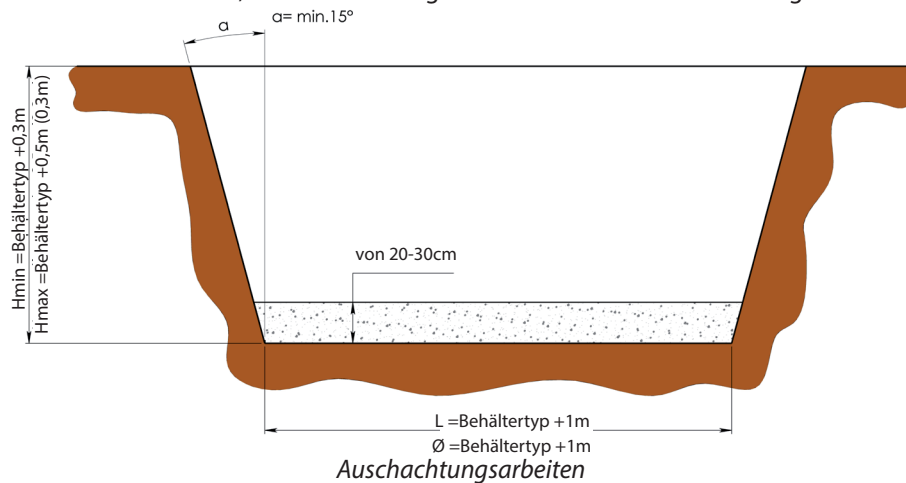
Alle Behälterausführungen verfügen über einen Zulauf gemäß Kundenwunsch. Mit einer geeigneten Doppelverbindung oder einem Reduzierstück können die Anschlüsse an die gewünschte Stelle angebracht werden. Vor dem Herablassen des Behälters in die Baugrube, muss der Behälter hinsichtlich eventueller Transportschäden überprüft werden und optisch einwandfrei sein.

3.3. MONTAGE DER BEHÄLTERANSCHLÜSSE

Die Zulaufstutzen an dem Behälter unterscheiden sich voneinander und werden nach den Vorgaben des Kunden angepasst. Ein entsprechendes Rohr und die passende Einlassdichtung ist zu wählen. Der Dichtungseinbau in die entsprechenden Öffnungen muss von einer fachkundigen Person vorgenommen werden, die über geeignetes Werkzeug verfügt (Lochkreissäge, Schaber, lebensmittelgeeignete Schmierstoffe ...).

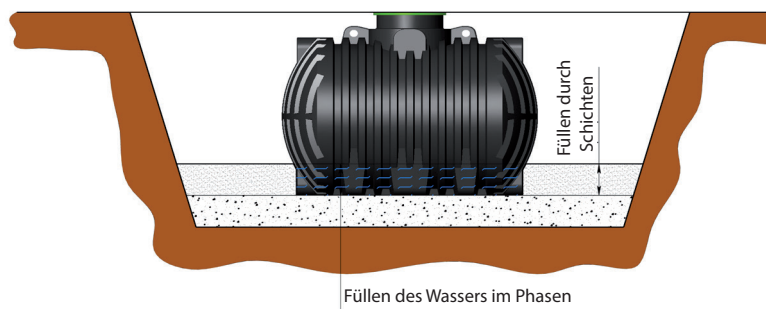
3.4. BAUGRUBENAUSHEBUNG

Der Aushub der Baugrube sollte gemäß der Abbildung (siehe unten) erfolgen. Die maximale Tiefe der Grube soll eine ausreichende Höhe und Stärke der Bettung und der Behälterhöhe gewährleisten. Im Falle einer zusätzlichen Erhöhung muss die Baugrube um 0,5 m vertieft werden. Die Baugrube muss ca. einen Meter um den Behälter vergrößert und in einem Winkel von 15 Grad ausgegraben werden. Der Behälter sollte ordnungsgemäß auf eine fachgerechte, feste und kompakte Bettung gelegt werden. Der Einsatz eines geeigneten Füllmaterials ist notwendig. Bei Verwendung von Rundkornmaterial beträgt die zugelassene Korngröße von 0 bis 32 mm bzw. 0 bis 16 mm, wenn kleingeschlagenes Material verwendet wird. Die Verwendung von gefrorenem Material ist nicht zulässig. Die geeignete Stärke der Bettung sollte von 20 cm bis 30 cm betragen und muss bis zur Verdichtung von 97 % gemäß Proctor komprimiert werden. Sollte Grundwasser vorhanden sein, muss die Bettung in eine Höhe von 15 cm aus Magerbeton MB15 gefertigt werden.



3.5. BEHÄLTEREINBAU- UND VERFÜLLUNG

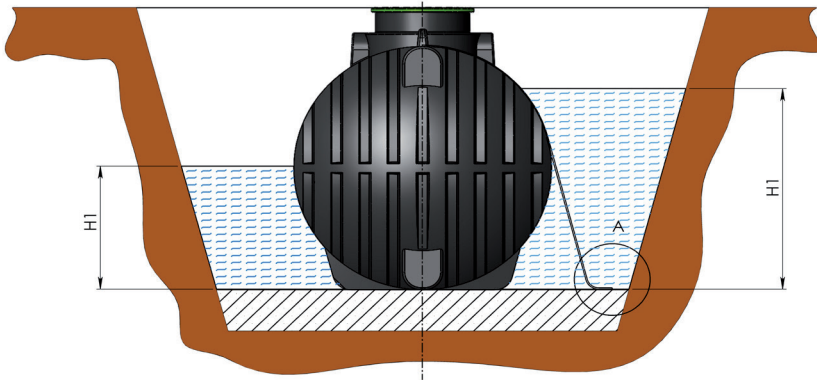
Zum Verfüllen des Behälters muss geeignetes Verfüllmaterial verwendet werden (das gleiche Material, das zur Fertigung der Bettung benutzt wurde). Desweiteren ist die Verfüllung fachgerecht durchzuführen. Das Material muss sorgfältig und in Schichten (Höhe bis zu 50 cm) bis zu einem Grad von min. 97 % Proctor verdichtet werden. Hierbei ist eine Breite von mindestens 50 cm von der Behälterwand einzuhalten. Parallel zur Verfüllung des Behälterkörpers muss Wasser in den Behälter gefüllt werden. Es muss gewährleistet sein, dass das Niveau des Verfüllmaterials dem Wasserniveau gleicht. Bei der Verfüllung muss dem Raum am Boden besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der gesamte Leerraum ist ausschließlich mit händischen Hilfsmitteln zu füllen und zu verdichten, um so spätere Verformungen zu verhindern. Bei der Verfüllung des Behälterkörpers muss darauf geachtet werden, dass Baumaschinen nicht über den Behälterkörper und auf dem verfüllten Bereich fahren.



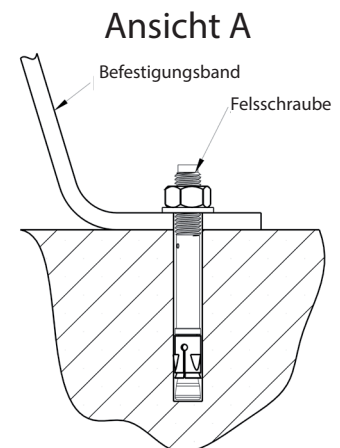
Gestaltung und Behälterhinterfüllung

3.6 BEHÄLTEREINBAU UND VERFÜLLUNG IM GRUNDWASSERBEREICH

Im Grundwasserbereich muss die Grundwasserhöhe berücksichtigt werden. Im Falle einer niedrigen Grundwasserhöhe ($H_1=30$) muss der Behälter auf einer Bettung aus Beton von einer Stärke von min. 15 cm gestellt und gemäß den vorherigen Punkten dieser Anleitung bis zur Hälfte zugeschüttet werden. Sollte das Grundwasser die Hälfte des Behälters überschreiten, muss dieser verankert werden. Zu diesen Zwecken dient ein Inoxband, das mit Schrauben M10 oder M12 in die Betonbettung befestigt wird oder einer Gewindestange mit Betonkleber. Das Befestigungsband muss den Behälterkörper umschlingen und darf nicht mit Zugkraft belastet werden, die zu Verformungen des Behälterkörpers führen können.



Behälteraufstellung bei Grundwasser



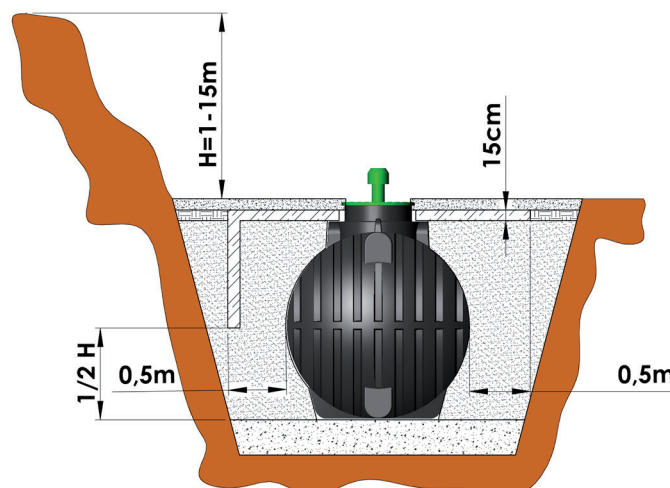
Detail mit dem Befestigungsband

3.7 BEHÄLTEREINBAU IN SCHLECHT DURCHLÄSSIGEN BÖDEN

Sollte beim Einbau des Behälters in schlecht durchlässigen Böden in der Baugrube ein Wasserstau entstehen, ist das Wasser mit einem Dränagesystem abzuleiten. Dieses Dränagesystem muss so montiert werden, dass sich das Wasser nicht dauerhaft im gesamten Volumen der Baugrube stauen kann. Andernfalls besteht die Gefahr von Verformungen des Behälters.

3.8. BEHÄLTEREINBAU IM BEREICH VON LAWINENFELDERN

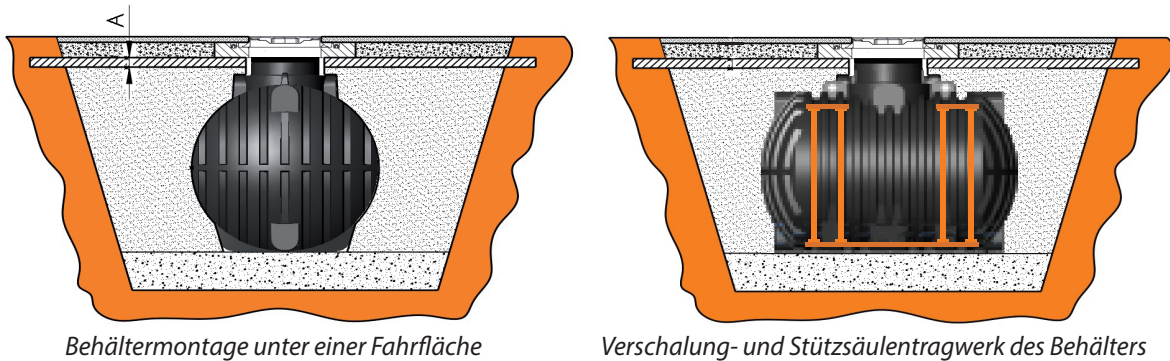
Sollte der Behälter in Bereichen eingebaut werden, wo die Gefahr von Erdbeben bzw. Bodenkriechen besteht z.B. in unmittelbarer Nähe eines Hanges, Erdhügels oder einer Böschung, muss dieser entsprechend geschützt werden. Dieser ist nicht geeignet Kräften standzuhalten, die z.B. eine Betonverschalung bietet. Mit Hilfe einer entsprechenden statischen Berechnung ist der entsprechende Schutz mit armiertem Beton zu gewährleisten.



Installation Behälter in Falle Lawine feld

3.9. BEHÄLTEREINBAU UNTER BEFAHRENE FLÄCHEN

Falls der Behälter in eine befahrene Fläche eingebaut wird, ist es neben Berücksichtigung des Punktes 3.5 dieser Anleitung notwendig, diesen entsprechend zu schützen, da dieser nicht geeignet ist, dynamischen Fahrbahnbelastungen Stand zu halten. Mit einer statischen Berechnung ist die entsprechende armierte Betonplatte zu wählen (siehe Skizze unten). Die Abmessung A (siehe Skizze unten), als auch die Betongüte wird seitens des Bauverantwortlichen bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass beim Gießen der armierten Betonplatte ein ausreichendes Verschalungs- und Stützsäulentragwerk errichtet wird um so zu verhindern, dass das Gewicht des nassen Betons und der Armierung nicht zu Verformungen und zur Absenkung des Behälters führt.



3.10. MONTAGE VON ZUSATZTEILEN

Alle Zuführ- und Überlaufrohre müssen mit einem Gefälle von 1 % in Fließrichtung verlegt werden, wobei Setzungen zu berücksichtigen sind. Alle Saug-, Druck- und Steuerleitungen müssen durch ein leeres Schutzrohr verlegt werden, um so eine Belüftung zu gewährleisten. Bei Einsatz einer Druckerhöhungsstation (z.B. Hauswasserwerk) ist eine Entlüftung am Deckel notwendig, da somit eine Behälterverformung durch den entstehenden Unterdruck verhindert wird.



Montage von Zusatzteilen

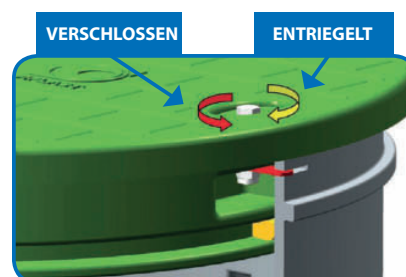
4. DECKELMONTAGE UND ABSCHLUSSARBEITEN

Nach beendeter Verfüllung des Behälters muss die Schachthöhe an das umliegende Gelände mit Hilfe eines einfachen Schneidens des Behälterrings angepasst werden. Zu diesem Zweck befinden sich am Behälter werkseitige Markierungen, die einen waagerechten Abschnitt ermöglichen. Sollte der Behälter zu niedrig um das umgebenden Umfeld verbaut sein, besteht die Möglichkeit, den Behälter mit Hilfe eines Standardrings um max. 50 cm zu erhöhen.

Ferner verfügt der Behälter über einen ebenfalls werkseitig eingebauten PE Deckel mit Dichtung, der nach Kundenwunsch ersetzt werden kann. Vor jeder Deckelmontage muss die Deckeldichtung sorgfältig gereinigt und mit lebensmittelgeeigneten Schmierstoffen eingeschmiert werden. Der PE Deckel mit Dichtung kann auch mit einem Sicherheitschloss als Zusatzausrüstung bestellt werden. Dieses Schloss dient zum Schutz der Deckelöffnung. Dieser ist vor allem wichtig, wenn sich Kinder bzw. minderjährige Personen in der Nähe des Behälters befinden. Die Entscheidung bezgl. des Deckeltypes liegt beim Kunden, deshalb kann bei Unfällen keine Haftung von Seiten des Verkäufers und des Herstellers gewährleistet werden.



Optionale Erweiterungen



Sicherung
Deckel mit Sicherung



APLAST proizvodnja in trgovina d.o.o.

Petrovče 115a, 3301 petrovče, Slovenija

T: +386 (0)3 713 24 50 | F: +386 (0)3 713 24 54 |

www.aplast.si | info@aplast.si

